

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 51 (1925)
Heft: 30

Illustration: Köpfe aus dem Völkerbundsrat
Autor: Roth, Rolf

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HELVETISCHES GEPLÄNKEL

Im schweizerischen Blätterwald macht ein Artikel die Kunde, der vorschlägt, man möchte aus den zweiundzwanzig Kantonen deren sieben machen. Dadurch würden Unmengen von Verwaltungsgeldern gespart, der Zusammenschluß der Schweizer würde enger und noch viele andere Annehmlichkeiten wären dadurch zu erhoffen. Ueberall aber begegnet man schon heute skeptischen Äußerungen diesem Vorschlag gegenüber. Und das kommt daher, daß es in der Schweiz kaum eine Zeitung gibt, der nicht ein Kantonsrat in irgend einer Art nahe steht. Und da dieser Kantonsrat befürchten muß, bei einer Zusammenlegung der Verwaltungen verschiedener Kantone um sein Amtlein zu kommen, muß selbstverständlich auch jede Zeitung in Vertretung der Interessen des ihr nahestehenden Herrn Kantonsrates den neuen, vorsichtig genug lanzierten Plan als ein Unikum abtun. Dem Normalbürger allerdings, der weder ein Kantonsrat ist noch einer werden möchte, leuchtet ein, was Optimisten mit diesem Vorschlag als gut bezeichnen. Aber schon regt sich im Hintergrund der Kantönligeist, der befürchtet, sich selber aufgeben zu müssen. Und so wird es nun eben wohl auch in Zukunft so bleiben, daß man einen eigenen Kantonsrat braucht, um Innerrhoden und Außerrhoden, Baselland und Baselstadt, Ob- und Nidwalden zu regieren. Selbst wenn man allen derzeitigen Kantonsräten eine günstige Versorgung sichern wollte, unter Zusicherung des Rechts, sich

Zeit ihres Lebens „alt Kantonsrat“ nennen zu dürfen, wäre damit nichts anzufangen; denn wir haben einen Nachwuchs, der auch einmal zur Würde eines Kan-

Köpfe aus dem Völkerbundsrat

Von Rolf Roth



S. E. M. Quinones de Leon (Spanien)

QUINONES DE LEON
Spanischer Gesandter in Paris

tonsrates heranwachsen will. Nicht einmal dadurch wäre die Situation zu retten, daß man in Zukunft den Kantonsrat als Ehrentitel an besonders stimmgewaltige Schnörri verleihen würde. Da-

zu haben wir Schweizer die französische Ehrenlegion mit ihren Filialen in Genf und Lausanne. Schweizerische Knöpfe jeder Branche und jeden Alters geben mit Wonne ihre Löcher für diese echt demokratische Ausländerei her.

Wie man erfährt, soll sofort nach den Nationalratswahlen eine neue Spielbankinitiative lanciert werden. Wenn man daran denkt, daß es Croupiers gibt, die sich zu Tanzlehrern ausgebildet haben, fragt man sich, ob es nicht vielleicht doch gescheiter ist, daß man sein Geld wegwirft, indem man schlecht spielt, als dadurch, daß man schlecht tanzen lernt. Außerdem hatte es etwas Erhebendes für sich, wenn man in seinem Leibblättchen alle zwei bis drei Monate einmal etwas von der moralischen Verwerflichkeit der Spielbankbetriebe lesen konnte. Das Jammern über das dito Kartenspiel ist lange nicht so interessant und außerdem nicht gestattet, da das Kartenspiel zu unsern Nationalheiligtümern gerechnet zu werden wünscht.

Unter dem Titel „Telephon und Radio im Eisenbahnwagen“ las man in einem Schweizerblatt: „Das angewandte System ist ziemlich einfach, indem die Vibration des Sendeapparates durch Injektion auf die längs der Bahnlinie laufenden Telephondrähte übertragen werden.“ Hoffentlich werden durch diese Injektion nicht auch die Angestellten oder gar die Reisenden gefährdet. Sonst bleibt dann aller-



Kurhaus Val Sinestra



Arsen-Quellen Val Sinestra

werden von den Aerzten ihrer erprobten Arsen-Wirkung wegen erfolgreich bei Blut-, Nerven-, Stoffwechsel- und Hautkrankheiten, chron. Rheumatismus, Gicht, Diabetes und allgemeinen Schwächeständen verordnet.

Trink- und Bade-Kuren mit an natürlicher Kohlensäure äußerst reichen Arsen-Eisen-Quellen.

Schlammkuren mit dem Quellschlamm, an dessen Radioaktivität kein anderes Sediment auch nur entfernt heranreicht.

Kuren zu Hause vermittelt der Val Sinestra-„Ulrichsquelle“ oder mit Val Sinestra-Quellsalz, ein vorzügliches Arsen-Naturprodukt, aus den Mineralquellen gewonnen.

Kurhaus-Eröffnung: 1. Juni.

Im Juni stark reduzierte Pensionspreise.

Prospekt No. 2 durch die Direktion.

Kurhaus Val Sinestra, Engadin.

Kamera „Photohalle“

Die Qualitäts-Kamera für den ernsten Amateur und zu erstaunlich vorteilhaftem Preise. Sämtliche Marken-Apparate. Verlangen Sie Katalog N.



BAHNHOFSTRASSE 55

Optik

Photohalle Aarau

Radio

Abonnentensammler

oder Sammlerinnen werden in allen Bezirken vom Nebelspalter-Verlag in Norschach gesucht. Ausichtsreicher Nebenverdienst für gewandte Leute mit guten Beziehungen. Der Nebelspalterabonnent und seine Frau sind gegen Unfall mit je Fr. 1000.—, gegen Ganz-Invalidität mit je Fr. 2000.— und gegen Teil-Invalidität mit je Fr. 60.— bis Fr. 1200.— bei der Unfall-Versicherungsgesellschaft in Winterthur versichert.

Darlehen

auf Wechsel, Schuldscheine, Policen, Titel und Wertschriften in jeder Höhe gegen monatliche Abzahlung prompt und diskret. Anfragen mit Rückporto an

H. A. Schlegel, Basel I. N.